

Leserbrief vom 18.06.2015

mit freundlicher Genehmigung der Autoren

Kredite für Pflichtaufgaben aufgenommen

Zu den Berichten und Diskussionen um den Kauf des Eschenlohrhauses und das Westallgäuer Heimathaus.

Zum sogenannten „Schuldenberg“ von sechs Millionen Euro ist festzustellen, dass im Rahmen der zeitgerechten Aufgabenerfüllung in früheren Jahren Kredite überwiegend für Pflichtaufgaben (Erweiterung der Schulen in Weiler und Simmerberg, Neubau und Erweiterung von Kindergärten in allen drei Ortsteilen, Ortskernsanierung Weiler) aufgenommen werden mussten. Die hierzu erforderlichen Gemeinderatsbeschlüsse sind dabei in der Regel einstimmig getroffen worden. Offensichtlich haben dies die damals mitverantwortlichen Gemeinderäte von Freien Wählern und SPD verdrängt und glauben die Verantwortung für den „Schuldenberg“ dem seinerzeitigen Bürgermeister, der Verwaltung sowie der CSU-Fraktion in die Schuhe schieben zu können.

Es stimmt auch nicht, dass die Kreditaufnahme von 1,9 Millionen Euro im Jahr 2003 „vorrangig wegen einer außergewöhnlich hohen Umlage“ nötig war. Richtig ist vielmehr, dass 2003 neben einem Einbruch bei der Gewerbesteuer mit einer Million Euro auch ein Rückgang der

Schlüsselzuweisungen in etwa der selben Höhe hinzunehmen war. Im Übrigen: der viel gepriesene Schuldenabbau nach 2003 macht jährlich gerade 75 000 Euro aus. Andererseits wird die im „ExtraBlatt“ erwähnte Rücklage von 1,4 Mio. Euro (Ende 2015) in 2016 durch den kommunalen Finanzausgleich nahezu aufgezehrt. Letzterer ist auch ursächlich dafür, dass die staatlichen Schlüsselzuweisungen jährlich auf Dauer um cirka 200 000 Euro sinken werden (Wegfall der Anrechnung der Zweitwohnsitze).

Vor diesem Hintergrund erscheint das von Freien Wählern mit Unterstützung der SPD favorisierte millionenschwere, freiwillige Prestigeprojekt „Eschenlohrhaus“ als unverantwortlich. Zumal diesem die wesentliche Eigenschaft eines Alleinstellungsmerkmals fehlt, Folgekosten nicht eingerechnet sind und die vorliegende Planung funktional alles andere als überzeugt - oder können Sie sich dort einen Kinderspielplatz vorstellen? Oder glauben Sie gar, dass die Verlegung von Gästeam und Bücherei tatsächlich zusätzliche Besucher anlockt?

Heribert Riedmüller (Altbürgermeister)
Erwin Feurle (früherer Hauptamtsleiter), beide Weiler-Simmerberg